

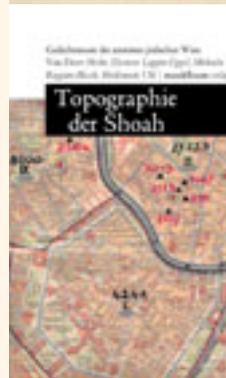
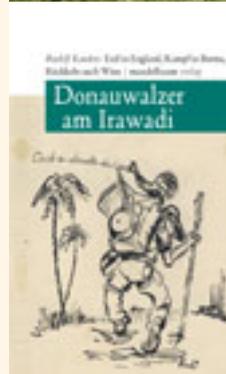
mandelbaums *feine* gourmandisen • kritik & utopie • zeitgeschichte •
stadtreisen zum jüdischen europa • mandelbaums klangbücher •
globalgeschichte • sigmund/freud/vorlesungen • entwicklungspolitik

mandelbaum *verlag*

HERBST 2011



Liebe KollegInnen!



Neuigkeiten vom mandelbaum: Unsere gebundenen Erstausgaben erhalten ein neues Gesicht. Die kultur-, zeit- und sozialgeschichtlichen Sachbücher erscheinen im einheitlichen Format mit einem – wie wir hoffen – wiedererkennbaren grafischen Konzept.

Im Herbst wird die Frage geklärt, wie Kamele tanzen und wie der Ausdruckstanz nach Israel kam, namhafte LiteratInnen stellen Patenschaften mit jugendlichen Flüchtlingen vor, autobiografische Erzählungen berichten vom Donauwalzer am Irawadi, der »Hölle von Burma« und eine »Topographie der Shoah« zeigt Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wiens.

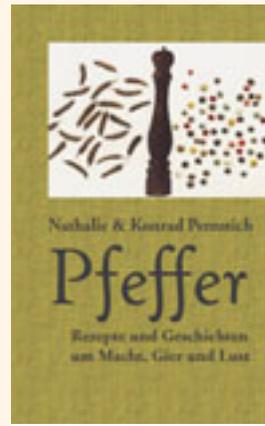


Und auch die Politik bei mandelbaum hat ein neues Gesicht: *kritik&utopie* heißt ab Herbst 2011 die neue Edition im mandelbaum-verlag. In dieser werden emanzipative, theoretische Entwürfe ebenso zu finden sein, wie Reflexionen aktueller sozialer Bewegungen, Originalausgaben wie auch Übersetzungen fremdsprachiger Texte, populäre Sachbücher ebenso wie akademische und außeruniversitäre Arbeiten aus dem Bereich der kritischen Kultur- und Sozialwissenschaften.

Die Reihe „INTRO“ startet im Frühjahr 2012 und bietet bündige und klar verständliche Einführungen in gesellschaftskritische Debatten und Diskursfelder.

kritik&utopie will kleine Beiträge dazu leisten „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ (Marx) Die Spannung zwischen der Kritik überwindenswerter Zustände und Ausblicken konkreter Utopien eines „Guten Lebens für alle“ bestimmt dabei den Horizont. Getreu dem Motto der ZapatistInnen: Fragend schreiten wir voran!

www.kritikundutopie.net



mandelbaums *feine* gourmandisen bieten im Herbst 2011 zwei Neuerscheinungen. *Nathalie und Konrad Pernstich* widmen sich dem Thema Pfeffer in der Küche; aber auch in der Geschichte, denn für Pfeffer wurden Kriege geführt und Reiche gestürzt.

Ingrid Haslinger stellt unter dem Titel „Gesegnete Mahlzeit“ ein altes Kochbuch aus der Klosterküche der Lilienfelder Zisterzienser vor.

Und noch ein Hinweis: Die achtbändige Globalgeschichte – Die Welt von 1000–2000 ist im Herbst 2011 komplett. Der Band „Die Welt 1000–1250“ vervollständigt die Reihe, in der der Blick weg von einer eurozentristischen hin zu einer globaleren Sicht weltumspannender Entwicklungen gerichtet wird.



Beißend scharf, warm & aromatisch ...

Konrad Pernstich studierte Maschinenbau. Sein Beruf führte ihn in 17 Länder, unter anderem Brasilien, Indonesien und Indien.

In seiner Freizeit beschäftigte er sich intensiv mit Kultur und Geschichte seiner Gastländer.

Nathalie Pernstich studierte an der London School of Economics Wirtschaft und Politikwissenschaft und anschließend indische Philosophie an der SOAS. Seit 1997 lebt sie in Wien und betreibt dort Babette's – Spice and Books for Cooks.

Seit Jahrtausenden inspirieren Geruch und Geschmack von Pfeffer Menschen auf der ganzen Welt. Der Geschichte nach hat die Suche nach Pfeffer Kriege entfacht und zur Entdeckung neuer Küsten geführt. Sinecwegen wurde erstmals Afrika umschifft und die gesamte Welt umsegelt. Die vielen Rezepte aus den verschiedensten Weltregionen, die in diesem Buch versammelt sind, zeigen, wie vielfältig man Pfeffer einsetzen kann.

Das Buch erzählt auch von der ungewöhnlichen und geschichtsträchtigen Vergangenheit des heute weltweit gebräuchlichen Gewürzes: Von hoffnungsvollen Abenteurern, angestrebten Handelsmonopolen, kulinarischen Traditionen und gesellschaftlichen Statussymbolen.

Gespickt mit Anekdoten und abwechslungsreichen Rezepten ist es eine Würdigung dieses vielschichtigen und spannenden Begleiters unseres Küchenalltags. Dabei lassen die AutorInnen auch die „falschen“ Namensbrüder des Pfeffers in unserem Gewürzregal nicht außer Acht, schaffen einen Überblick über die Vielfalt der Sorten, ihrer Herkunftsländer und Produktionsarten, und erzählen vom Ideenreichtum bei der kulinarischen und anderweitigen Verwendung dieses Gewürzes einst und jetzt.



Nathalie & Konrad Pernstich

Pfeffer

Rezepte und Geschichten
um Macht, Gier und Lust



Nathalie & Konrad Pernstich

PFEFFER

Rezepte und Geschichten
um Macht, Gier und Lust

248 Seiten, Leinen, Format 15x24 cm

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-375-8

Erscheint im September 2011

Ein Kloster-Kulinarium gibt Einblicke in mönchische Mahlzeiten

Ein Stifts-Kochbuch aus dem Jahr 1899 überliefert Rezepte und gibt gleichzeitig wertvolle Einblicke in Lebenskultur und kulinarische Gepflogenheiten in einem Kloster am Ende des 19. Jahrhunderts.

„Gesegnete Mahlzeit!“ stammt aus dem Zisterzienserstift Lilienfeld in Niederösterreich und erzählt die Geschichte der mönchischen Mahlzeiten, den Einfluss des Fastens auf den Speiseplan (Fisch-, Ei- und Mehlspeisen), die Organisation des Haushalts im Stift und der Geschirrkammer. Abgerundet wird das Buch durch zahlreiche, oft schon vergessene Rezepte.

Klöster galten als Brennpunkte der Kultur. Nach dem Ende des (west)römischen Reichs und der Völkerwanderung waren es die Orte, an denen das Wissen der Antike, damals gleichbedeutend mit Zivilisation, bewahrt wurde. Die Mönche betrieben selbst Acker-, Garten- und Weinbau sowie Viehzucht und studierten die entsprechenden Texte der antiken Schriftsteller.

Dies und die Abgeschiedenheit ihres Lebens führten dazu, dass sich gerade in Klöstern eine besonders gute Küche entwickelte. Die an sich strengen Essensregeln taten der Kochkunst keinen Abbruch, weil sie in Ländern mit kaltem Klima gelockert werden mussten. Überdies gehörten zu den Aufgaben eines Abts auch Repräsentationspflichten. So beherbergte gerade das Stift Lilienfeld immer wieder den Kaiser und Mitglieder der kaiserlichen Familie, was sich ebenfalls in den Rezepten spiegelt.

Ingrid Haslinger ist Historikerin, Anglistin und freie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Wiener Hofsilber- und Tafelkammer. Im mandelbaum verlag erschien bereits »Tafelspitz & Fledermaus – die Wiener Rindfleischküche«, »Es möge Erdäpfel regnen« sowie »Dampf stieg aus dem Topf hervor – Eine Kulturgeschichte der Suppen aus aller Welt«.

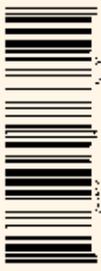
mandelbaum verlag



INGRID HASLINGER

Gesegnete Mahlzeit!

Aus der Klosterküche der
Lilienfelder Zisterzienser



Ingrid Haslinger

GESEGNETE MAHLZEIT!

Aus der Klosterküche der Lilienfelder Zisterzienser

224 Seiten, Leinen, Format 15x24 cm

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-374-1

Erscheint im September 2011

Pioniere im Paradies

Im Juni 1920, an einem heißen Sommertag, ging Jacques Orenstein, Bewunderer Theodor Herzls und vormals Offizier im 1. Weltkrieg, in Jaffa von Bord und schrieb seiner Familie: »Kommt, das ist das Paradies«.

So begann die Geschichte der drei Tänzerinnen, Margalit und ihrer Zwillingstöchter Jehudit und Shoshana, die 1921 aus Wien kommend ins „gelobte Land“ einwanderten. Sie begründeten dort den modernen Tanz. Es ist auch die Geschichte von Jacques, einem der ersten Bauhaus-Architekten im damaligen Palästina. Er errichtete, nebst vielen anderen Bauwerken, das erste Theatergebäude Tel Avivs.

Freier Tanz, Ausdruckstanz und expressionistischer Tanz blühten zu dieser Zeit gerade in Deutschland. Margalit, die aus einer gutbürgerlichen Familie stammt – ihr Vater Alois Oppenheimer war Optiker und k.u.k. Hoflieferant – war Teil dieser kulturellen Revolution. Sie hatte Körperkultur, Architektur und Medizin studiert und gründete 1922 die erste Schule für Tanz und rhythmische Gymnastik in Tel Aviv, dessen Stadtbild damals noch von Sand und Kamelen geprägt war.

Gaby Aldor ist Regisseurin, Choreografin, Dozentin, Schauspielerin und Kritikerin. Sie ist Co-Leiterin des Arab-Hebrew Theatre of Jaffa, das sie mitbegründete.

Die Töchter gehen Ende der 20er Jahre nach Berlin und Wien, um dort bei Getrud Bodenwieser, Rosalia Chladek oder Max Terpis – den Größen des Ausdruckstanzes – zu studieren. In Palästina werden die Zwillinge bei ihren Auftritten als Stars gefeiert. Ihre Arbeiten sind wegweisend für den vom europäischen Avantgardetanz beeinflussten, modernen Tanz in Israel.

Dies ist auch eine Geschichte über die Selbstverwirklichung als Frauen und Künstlerinnen, in einem neuen Land, dessen demokratischen Geist sie mit beflügelten.

Gaby Aldor, Enkelin Margalits und Tochter von Shoshana Orenstein, schreibt diese literarische Familienbiographie, die durch zahlreiche Fotografien (darunter manch bekannte Fotografen wie Alfons Himmelreich und Helmar Lersky) ergänzt wurde.

Gaby Aldor erzählt die Geschichte der Orenstein-Familie und von der Erfindung des modernen israelischen Tanztheaters | mandelbaum verlag

Wie tanzt nun ein Kamel?



Gaby Aldor

WIE TANZT NUN EIN KAMEL?

Die Geschichte der Orenstein-Familie und die Erfindung des modernen israelischen Tanztheaters
zahlreiche Abbildungen

224 Seiten, gebunden, Format 15x23 cm

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-368-0

Erscheint im November 2011

Wien als ein durch die Shoah „kontaminierter“ Ort ...

Das Buch greift eine Leerstelle in der Literatur zur Geschichte der Stadt Wien auf: die „Sichtbarmachung“ der Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen WienerInnen bzw. der im Zuge der NS-Verfolgungspolitik nach Wien verbrachten jüdischen ÖsterreicherInnen. Das Wien der Jahre 1938 bis 1945 wird aus der Perspektive der Opfer betrachtet, wobei sowohl die Topographie des Terrors als auch die Orte der Selbstbehauptung und des Überlebens kenntlich und so die Zerstörung des jüdischen Wien nachvollziehbar gemacht werden.

Das Buch zeigt Wien als einen durch die Shoah „kontaminierten“ Ort. Die historischen Ereignisse 1938-1945 werden an konkreten Räumen festgemacht: So ist zum Beispiel die Ringstraße der exemplarische Ort des gesellschaftlichen Ausschlusses und der „Arisierung“ genannten Beraubung, die Mariahilfer Straße mit dem Westbahnhof der Weg in Zufluchtsländer aber auch ins KZ Dachau, die Innere Stadt das Zentrum der jüdischen und nichtjüdischen Hilfsstellen, um nur einige zu nennen. Die Ereignisse werden anhand einer Vielzahl von narrativen Quellen, Fotografien, Dokumenten und Objekten chronologisch und thematisch geordnet dargestellt. Damit werden auch neue Quellen und Forschungsergebnisse in einer Form vermittelt, die eine breitere Öffentlichkeit anspricht.

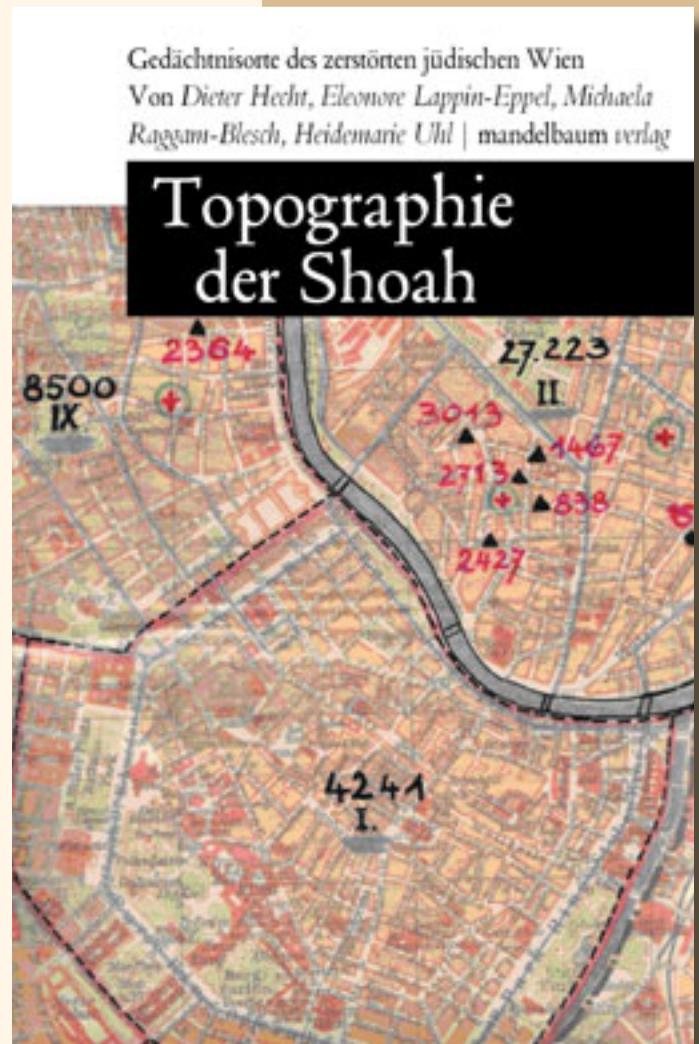
Alle vier AutorInnen arbeiten am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Dieter J. Hecht, Forschungsschwerpunkte: jüdische Frauengeschichte und Pressewesen, Oral History und Provenienzforschung im Bereich Kunstrestitution.

Eleonore Lappin-Eppel, Forschungsschwerpunkte: Judenverfolgung in Österreich und deren Aufarbeitung durch die Zweite Republik, jüdische Sozial- und Geistesgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Michaela Raggam-Blesch, Forschungsschwerpunkte: Jüdische Geschichte, Genderstudies, autobiographische Quellen und Gedächtnisdiskurs.

Heidemarie Uhl, Forschungsschwerpunkte: Memory Studies, Gedächtniskultur Österreichs im europäischen Kontext, österreichische / europäische Geschichtspolitik.



**Dieter J. Hecht, Eleonore Lappin-Eppel,
Michaela Raggam-Blesch, Heidemarie Uhl**
TOPOGRAPHIE DER SHOAH

Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien
380 Seiten, gebunden, Format 15x23 cm
ca. 200 Abbildungen

Euro 29,90 | empf. sfr 43,50

ISBN 978-3-85476-373-4

erscheint im Oktober 2011



Sie kommen aus Afghanistan, Somalia ...

Nigeria oder der Mongolei. Und sie landen in Österreich, als Flüchtlinge, Jugendliche allein in einer fremden Welt. „connecting people“ vermittelt Patenschaften, die PatInnen geben Halt, bieten einen sicheren Hafen für die Jugendlichen.

Zwölf namhafte AutorInnen zeichnen in diesem Buch lebendige Portraits sich ständig weiter entwickelnder Beziehungen. Diese literarischen Annäherungen ziehen ihre Kraft nicht nur aus den unterschiedlichen Stilen und Arbeitsweisen der AutorInnen sondern auch aus den vielschichtigen Persönlichkeiten der Porträtierten.

Anlass für das Buch ist das 10-Jahres-Jubiläum von connecting people, das bisher über 200 solcher Patenschaften vermittelt hat und betreut. Aus vielen Patenschaften sind Partnerschaften geworden und die Jugendlichen konnten trotz vieler Hindernisse in Österreich ankommen.

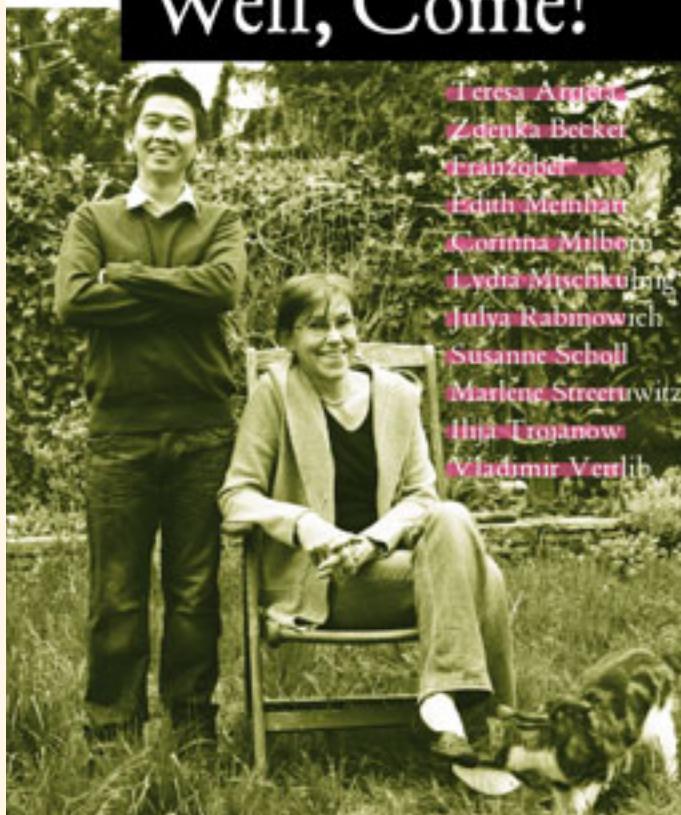
Die AutorInnen:

Teresa Arrieta, Zdenka Becker, Franzobel, Edith Meinhart, Corinna Milborn, Lydia Mischkulnig, Julya Rabinowich, Susanne Scholl, Marlene Streeruwitz, Ilija Trojanow, Renate Welsh-Rabady, Vladimir Vertlib.

connecting people bringt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die sich alleine, ohne Eltern oder sonstige vertraute erwachsene Bezugspersonen in Österreich aufhalten, mit österreichischen Erwachsenen bzw. schon lange hier lebenden MigrantInnen zusammen. Das Projekt wurde von der *asylkoordination österreich* im Jahr 2001 initiiert.

Literarische Portraits von jugendlichen Flüchtlingen
und ihren PatInnen | mandelbaum verlag

Well, Come!



Teresa Arrieta
Zdenka Becker
Franzobel
Edith Meinhart
Corinna Milborn
Lydia Mischkulnig
Julya Rabinowich
Susanne Scholl
Marlene Streeruwitz
Ilija Trojanow
Vladimir Vertlib

WELL, COME!

Literarische Portraits von jugendlichen
Flüchtlingen und ihren PatInnen

Mit Texten von Teresa Arrieta, Zdenka Becker,
Franzobel, Edith Meinhart, Corinna Milborn,
Lydia Mischkulnig, Julya Rabinowich, Susanne
Scholl, Marlene Streeruwitz, Ilija Trojanow,
Renate Welsh-Rabady, Vladimir Vertlib.

180 Seiten, gebunden, Format 15x23 cm

Euro 19,90 | empf. sfr 30,50

ISBN 978-3-85476-371-0

Erscheint im November 2011



Flucht aus Wien ... in die »Hölle von Burma«

Es ist eine glückliche und abenteuerreiche Kindheit, die Rudolf Kauders im Wien der 1920er und 1930er Jahre verbringt. Doch 1938 wird der jüdische Vater fristlos entlassen, die Familie aus der Wohnung vertrieben. Dem engagierten achtzehnjährigen Studenten der Technischen Chemie wird rasch bewusst, dass er in Österreich nicht bleiben kann. Er will gegen Hitlerdeutschland kämpfen und flieht deshalb im Mai 1939 nach Großbritannien. Erst 1943, nach schweren Jahren als Landarbeiter im Norden Englands und dreizehn Monaten Internierung unter katastrophalen Bedingungen, erfüllt sich dieser Wunsch. Er meldet sich zur Britischen Armee, doch zu seiner Enttäuschung wird er in Burma, im Kampf gegen die Japaner eingesetzt und überlebt die „Hölle von Burma“ nur knapp und mit großem Glück. Erst 1946 kann er nach Österreich zurückkehren.

Rudolf Kauders blickt in diesem Buch erzählend zurück auf sein Leben: Kindheit in Wien, die Exilzeit in England, den Einsatz im Burmafeldzug mit der Britischen Armee und die ersten Jahre im Nachkriegs-Wien. Durch die Leichtigkeit der Sprache, die humorvolle, anekdotenhafte Schilderung und die zahlreichen Zeichnungen, aber auch die moderierenden Erläuterungstexte sind diese Erinnerungen ebenso Lesebuch wie sie durch die Erfahrungen eines Österreichers im Burmakrieg eine rare historische Quelle darstellen.

Rudolf Kauders, geboren 1920 in Wien, flüchtete 1939 ins englische Exil. Er trat in die englische Armee ein und wurde in der „Hölle von Burma“ in einer Aufklärungseinheit eingesetzt. Er kehrte 1946 nach Wien zurück und begann eine erfolgreiche Laufbahn als Chemiker.

Rudolf Kauders: Exil in England, Kampf in Burma,
Rückkehr nach Wien | mandelbaum verlag

Donauwalzer am Irawadi



Rudolf Kauders

DONAUWALZER AM IRAWADI

Exil in England, Kampf in Burma,
Rückkehr nach Wien

300 Seiten, gebunden, Format 15x23 cm

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-372-7

Erscheint im September 2011



mandelbaums *klangbücher*: „eine außergewöhnliche Genrekreuzung aus Buchkunst, Hörstück und Klang“

DER STANDARD

Franz Kafka

Der Gruftwächter

Anne Bennent, Hans Neuenfels – Stimme

Otto Lechner, Koehne Quartett – Musik

32 Seiten, 1 CD

Euro 22,90 | empf. sfr 34,90

ISBN 978-3-85476-249-2



Nizami – Leila und Madschnun

Anne Bennent – Stimme

Otto Lechner und Ensemble – Musik,

32 Seiten, 2 CDs, Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978385476-339-0

H. C. Artmann

Dracula, Dracula

Erwin Steinhauer – Stimme

Georg Graf, Peter Rosmanith – Musik

32 Seiten, 1 CD

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-269-0



Henri Michaux

Reise nach Groß-Garabannien

Helmut Bohatsch – Stimme

Peter Rosmanith – Musik

32 Seiten, 1 CD

Euro 19,90 | empf. sfr 30,50

ISBN 978-3-85476-231-7

Jacques Offenbach, Karl Kraus

Die Großherzogin von Gerolstein

Wolfram Berger – Stimme

Theocharis Feslikidis – Klavier

32 Seiten, 1 CD

Euro 24,90 | empf. sfr. 37,90

ISBN 978-85476-330-7



Elias Canetti

Die Stimmen von Marrakesch

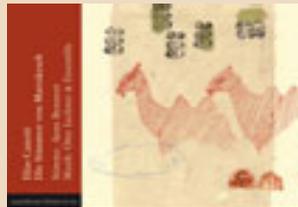
Anne Bennent – Stimme

Otto Lechner & Ensemble – Musik

32 Seiten, 2 CDs

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-230-0



Franz Kafka

Nicht einmal gefangen

Gestaltet von Otto Lechner

32 Seiten, 1 CD

Euro 19,90 | empf. sfr 30,50

ISBN 978-3-85476-229-4



Christoph Ransmayr

Damen & Herren unter Wasser

Christoph Ransmayr – Stimme

Franz Hautzinger – Musik

32 Seiten, 2 CDs

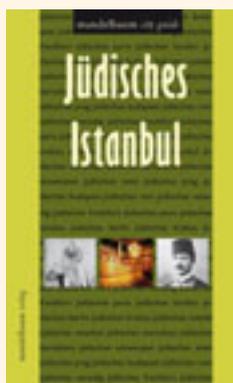
Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

ISBN 978-3-85476-302-4

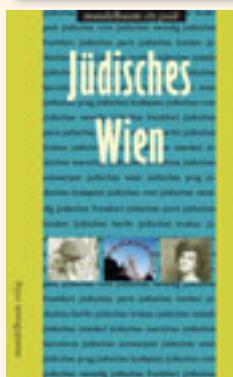


mandelbaums *stadtreisen zum jüdischen europa*

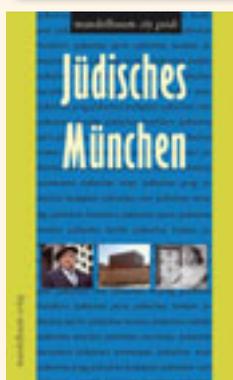
bieten neben praktischen Informationen zur Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens in Europa auch die unsichtbaren Geschichten hinter der sichtbaren Welt.



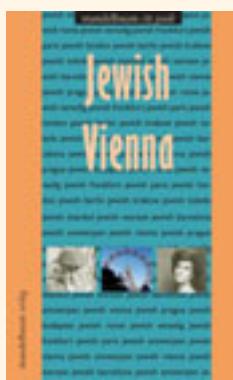
Jüdisches Istanbul
216 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-329-1



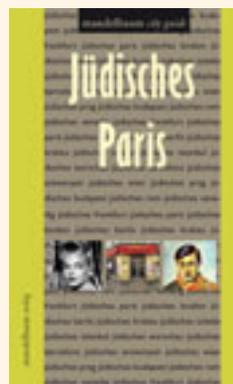
Jüdisches Wien
192 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-225-6



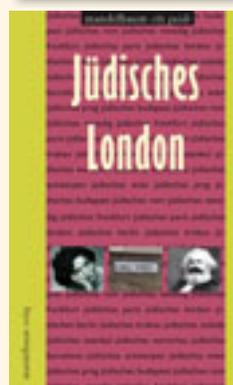
Jüdisches München
222 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-314-7



Jewish Vienna
englisch
184 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-232-4



Jüdisches Paris
312 Seiten, Softcover
Euro 22,90 | empf. sfr 34,90
ISBN 978-3-85476-358-1



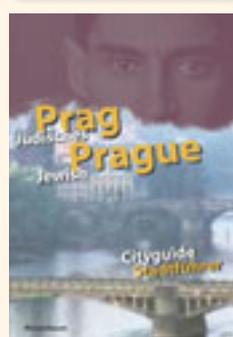
Jüdisches London
172 Seiten, engl. Broschur
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-286-7



Jüdisches Amsterdam
256 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-183-9



Jüdisches Budapest
deutsch | englisch
238 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-111-2



Jüdisches Prag
deutsch | englisch
224 Seiten, Softcover
Euro 19,90 | empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-139-6

mandelbaum *kritik & utopie*

kritik & utopie ist die neue politische Edition im mandelbaum verlag. Darin werden theoretische Entwürfe ebenso zu finden sein wie Reflexionen aktueller sozialer Bewegungen, Originalausgaben wie auch Übersetzungen fremdsprachiger Texte, populäre Sachbücher sowie akademische und außeruniversitäre wissenschaftliche Arbeiten. INTRO startet im Frühjahr 2012 und bietet bündige und klar verständliche Einführungen in gesellschaftskritische Debatten und Diskursfelder.

www.kritikundutopie.net

Gutes Leben nach „Peak Oil“ ist möglich!

2008 zeigte sich die harte Realität der kapitalistischen Ökonomie: steigende Preise bei Erdöl und Nahrungsmitteln und ein weiterer Schub der Verelendung, der die Hoffnung auf allgemeinen Wohlstand durch Wirtschaftswachstum immer ungläubiger macht. Energie- und Nahrungsmittelpreise steigen seit 2010 erneut, der „unterirdische Wald“ in Form von Erdöl ist zur Hälfte „abgeholzt“. Für das energiehungrige Kapital wird nun der Zugang zu Land entscheidend, die nutzbare Erdoberfläche ist jedoch begrenzt und für Menschen im Süden eine Überlebensgrundlage.

Eine Welle neuer Landnahmen für biogene Kraftstoffe, Nahrungsmittel für den Milch- und Fleischkonsum westlicher Prägung hat deshalb katastrophale Auswirkungen: Die Lebensperspektiven ganzer Bevölkerungsgruppen werden zugunsten von Automobil, Fleisch & Co. zerstört. Eine Alternative ist möglich: Sie besteht in solidarischen Ökonomien und sozialen Innovationen. Energie, Rohstoffe und Nahrung sind möglichst versorgungsnah herzustellen. Landnutzung sollte gemeinschaftlich reguliert werden, wobei das Recht auf Nahrung im Zentrum stehen muss. Das Buch basiert auf einem Projekt des Österreichischen Klima- und Energiefonds und vermittelt neueste Forschungsergebnisse zu Ressourcen, Krise und Alternativen in klar verständlicher Sprache.

mit Texten von: Elmar Altvater, Michael Beham, Andreas Exner, Peter Fleissner, Margot Geiger, Andreas Gobiet, Gerald Kalt, Christian Lauk, Manfred Lexer, Thomas Mendlik, Jakob Schaumberger, Stefan Schörghuber, Ernst Schriefl, Günther Wine und Werner Zittel

Die Herausgeber:

Andreas Exner arbeitet im EB&P Umweltbüro GmbH in Klagenfurt und engagiert sich für eine Solidarische Ökonomie. Arbeitsschwerpunkte: Soziale Innovation, Landnutzung.

Peter Fleissner war Professor an der Technischen Universität Wien, er ist im Vorstand von Transform!at. Arbeitsschwerpunkte: ökonomische Modellierungen, Kybernetik.

Lukas Kranzl ist Mitarbeiter der Energy Economics Group, TU Wien. Arbeitsschwerpunkte: Biomasse, Energiewende.

Werner Zittel ist Mitarbeiter der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik in München und im Rahmen der Energywatchgroup tätig. Arbeitsschwerpunkte: Energiewende, Ressourcenverfügbarkeit.



Andreas Exner, Peter Fleissner, Lukas Kranzl, Werner Zittel (Hg.)

Kämpfe um Land

Gutes Leben im post-fossilen Zeitalter

ca. 250 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm

Euro 19,90 / empf. sfr 30,50

ISBN 978-3-85476-603-2

erscheint im Oktober 2011



Das Marxsche *Kapital* als politische Waffe

Harry Cleavers Buch erschien erstmals auf 1979 in englischer Sprache und gilt als zentraler Text der sogenannten „politischen Lesart“ des Marxschen *Kapitals*. Als solcher wurde das Buch im angloamerikanischen Sprachraum breit rezipiert, erfuhr mehrere Neuauflagen und wurde unter anderem ins Türkische und Koreanische übersetzt. Cleaver, der Strömung des autonomen Marxismus nahestehend, entwickelte seinen methodischen Zugang unter anderem im Anschluss an italienische marxistische Denker wie Antonio Negri oder Mario Tronti.

Nach Cleaver stellt das *Kapital* in erster Linie eine theoretische Waffe der Kämpfe gegen Ausbeutung und Entfremdung dar und nicht eine von sozialen Verhältnissen und Auseinandersetzungen unabhängige wissenschaftliche oder philosophische Arbeit. Dementsprechend ist seine Marxlektüre in größerer Nähe zu sozialen Bewegungen und Klassenkämpfen und an den Veränderungen der Zusammensetzung der ArbeiterInnenklasse angesiedelt als sogenannte „marxologische“ wissenschaftliche Forschungsrichtungen. Cleaver entwickelt seine Lesart des ersten Kapitels des *Kapitals* aus den Grundkategorien – wie jene der Ware und des Geldes –, mit Hilfe derer Marx die elementaren Formen kapitalistischer Herrschaft nachzeichnet.

Die Tatsache, dass Cleavers Buch bereits vor über 30 Jahren erstmals veröffentlicht wurde, hat der analytischen Schärfe des Textes keinen Abbruch getan; für die deutsche Ausgabe verfasste Harry Cleaver ein ausführliches Vorwort, in dem er sowohl auf die Rezeptiongeschichte seines Buches als auch auf die aktuelle Krise des Kapitalismus näher eingeht.

Der Autor:

Harry Cleaver ist außerordentlicher Professor an der Wirtschaftsfakultät der University of Texas in Austin.

Die Übersetzerin:

Renate Nahar lebt als Lektorin und Übersetzerin in Wien.



Harry Cleaver

„Das Kapital“ politisch lesen

Eine alternative Interpretation des Marxschen Hauptwerks

aus dem amerikanischen Englisch von Renate Nahar

ca. 220 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Euro 19,90 / empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-604-9

erscheint im Oktober 2011



Vom Alltag des gesellschaftlichen Ausschlusses

Das System, das sich weltweit durchgesetzt hat, wäre nicht stabil, wenn es nicht ständig einen ausreichend breiten sozialen Rand reproduzierte. Eine soziale Schicht nämlich, deren Integration – entgegen jeder politischen Rhetorik – nicht vorgesehen ist. Der Autor Robert Sommer, Mitbegründer und Blattmacher der Wiener Straßenzeitung Augustin, „sammelte“ die Techniken des Ausschlusses und der Stigmatisierung, soweit er sie in den bisher 16 Jahren des Bestehens des Augustin-Projekts durchschauen lernte.

Jedes Kapitel, jede Reportage in diesem Buch widmet sich einer spezifischen Methode, Integration zuverlässig scheitern zu lassen: die Methoden der staatlichen Strafe, der Dauerentwürdigung von Menschen in Heimen aller Art, der „sozialen Säuberung“ kommerzorientierter Stadtzonen, der Pathologisierung normabweichenden Verhaltens, der Kriminalisierung des Bettelns etc.

Robert Sommer fügte seinen Erfahrungen über die „Phantasie“ und die „Kreativität“, mit der die systembewahrenden Kräfte ihr Handwerk der Stigmatisierung und des Ausschlusses betreiben, den im deutschen Sprachraum nur wenig rezipierten Analysen vorwiegend französischer Sozialwissenschaftler bei. Diese stellen mit ihrer These von existenzieller systemischer Relevanz einer nicht integrierbaren Randschicht eine Herausforderung für Theorie und Praxis der sozialen Arbeit in Österreich dar.

Der Autor:

Robert Sommer war bis zur Einstellung der Tageszeitung „Volksstimme“ der Leiter der Wiener Lokalredaktion, anschließend freier Journalist („Es war die Reblaus – die Uhudlerlegende“, Mandelbaum). 1995 gründete er (mit anderen) die Straßenzeitung Augustin. Theodor Kramer-Preisträger 2006.



Robert Sommer
Wie bleibt der Rand am Rand
Reportagen vom Alltag
der Repression und Exklusion

ca. 152 Seiten, engl. Broschur, 12x19cm
Euro 9,90 / empf. sfr 15,90
ISBN 978-3-85476-606-3

erscheint im Oktober 2011



Geschichte wird gemacht: Soziale Bewegungen 2.1

Motiviert durch die Intensität der universitären Protestbewegungen im Herbst 2009, aber auch von internationalen Aufständen und Revolten, zeichnet der Band von Robert Foltin die jüngere Geschichte sozialer Bewegungen in Österreich nach. Das kapitalistische Weltsystem veränderte sich in den letzten Jahren durch eine Verschiebung der ökonomischen und politischen Gewichte in Richtung globaler Süden. Die Krise nationalstaatlichen Repräsentationsformen setzte sich auch hier fort und – oft wenig spektakulär – bereiteten neue Aktivitäten und Initiativen die künftigen Bewegungen vor. Eine neue Hausbesetzer_innenbewegung, queer-feministische Aufbrüche, Widerstände im Sozial- und Bildungsbereich und andere waren nur Vorläufer für die Revolten im Herbst 2009. Diese muss auch als Teil einer neuen internationalen revolutionären Entwicklung gesehen werden, die ihren Ausdruck in den weltweiten Bildungsprotesten findet, aber auch in Aufständen wie etwa 2008 in Griechenland oder 2011 (nicht nur) im arabischen Raum. Die Kommunikation und Zusammenarbeit läuft – wie 1968 – weniger über formale Organisation, sondern durch Resonanz und inhaltlichen Austausch. Paradigmatisch dafür war die studentische Bewegung in Österreich, die durch internationale Kämpfe beeinflusst wurde und umgekehrt auf Universitäten in ganz Europa und darüber hinaus ausstrahlte. Aus dem Blickwinkel der emanzipatorischen Bewegungen entwirft der Autor ein Bild gesellschaftlicher Veränderungen – nicht nur in Österreich.

Der Autor:

Robert Foltin studierte Sprachwissenschaft und Philosophie und ist Redakteur der grundrisse.zeitschrift für linke theorie & debatte. Er ist Autor von „Und wir bewegen uns doch. Soziale Bewegungen in Österreich.“ 2010 erschienen von ihm „Die Körper der Multitude. Von der sexuellen Revolution zum queer-feministischen Aufstand“ und gemeinsam mit Martin Birkner die zweite, überarbeitete Auflage von „(Post-)Operatismus. Von der Arbeiterautonomie zur Multitude.“



Robert Foltin

Und wir bewegen uns noch

Zur jüngeren Geschichte sozialer
Bewegungen in Österreich

ca. 180 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Euro 15,- / empf. sfr 23,50
ISBN 978-3-85476-602-5

erscheint im September 2011



Ulrichsberg: Widerständig gegen rechtes Gedenken

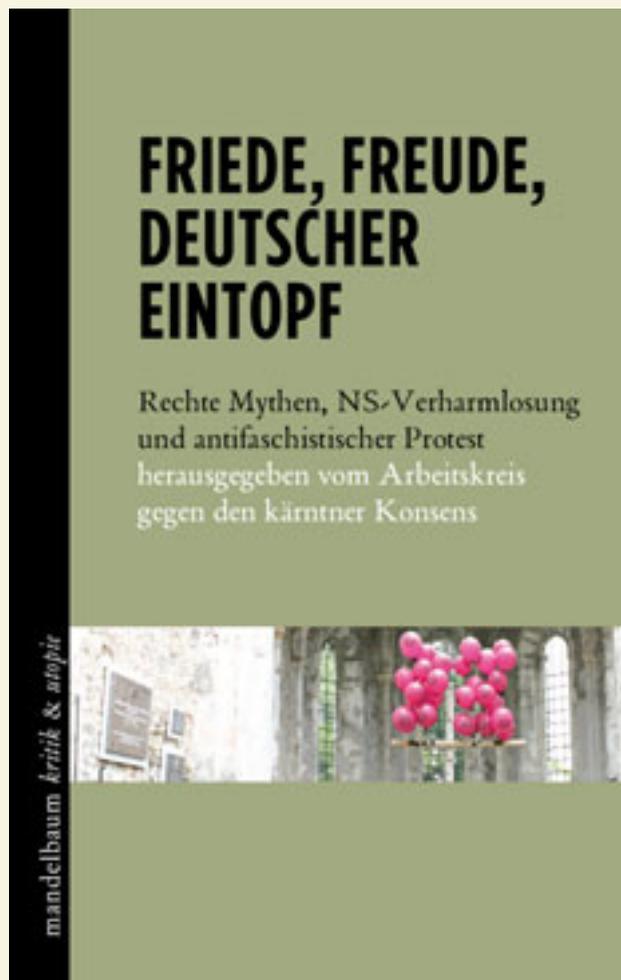
Die Beiträge zu Geschichtspolitik und Erinnerungskultur fokussieren auf die spezifische Situation in Kärnten/Koroška und das umstrittene Ulrichsbergtreffen, eines der größten Treffen von Veteranen der nationalsozialistischen Wehrmacht und (Waffen-)SS in Europa. Ausgehend davon werden unterschiedliche Facetten des österreichischen Umgangs mit der jüngeren Geschichte sichtbar gemacht.

Ab 2005 fanden jährlich Gegenveranstaltungen – unter anderem in Form von Zeitzeug_innengesprächen, Stadtspaziergängen und Demonstrationen – statt. Dass 2009 das Bundesheer seine Unterstützung des Ulrichsbergtreffens zurückzog und die geplante 50 Jahr-Feier daraufhin abgesagt wurde, ist als Erfolg dieser Protestaktivitäten zu werten.

Der Bogen der Beiträge reicht von einer Auseinandersetzung mit den Traditionsbezügen des Bundesheeres und deren Veränderung in den letzten Jahren, über die spezifisch kärntnerslowenische Geschichte von Widerstand und Verfolgung, bis zur kaum diskutierten Frage nach dem Andenken von NS-Täter_innen in der Wissenschaft. Ausgehend von den verdrängten Geschichten unterschiedlicher Opfergruppen werden verschiedene Aspekte der nationalsozialistischen Ideologie, Politik und Verfolgung an Hand des regionalen Kontexts deutlich gemacht. Die Thematisierung des Zusammenhangs von Desertion und Partisan_innenkampf bereichert die Debatte um die Opfer der NS-Militärjustiz um eine zusätzliche Facette. Mit kritischem Blick und auf Basis umfangreicher Recherchen leistet die Publikation einen wichtigen Beitrag zur Analyse österreichischer Geschichtspolitik.

Der Herausgeber:

Der *AK gegen den kärntner Konsens* ist ein loser Zusammenschluss von antifaschistischen und antimilitaristischen Gruppen und Einzelpersonen, die sich mit österreichischer Geschichts- und Gedenkpoltik, mit „Revisionismus“ und Rechtsextremismus, insbesondere dem Gedenken am Ulrichsberg in Kärnten/Koroška sowie den gesellschaftlichen und politischen Grundlagen dieser ritualisierten Brauchtumpflege, beschäftigen. Seit 2005 werden auch die antifaschistischen Aktionstage gegen das sogenannte „Ulrichsbergtreffen“ von ihm organisiert.



Friede, Freude, deutscher Eintopf

Rechte Mythen, NS-Verharmlosung
und antifaschistischer Protest

Mit Beiträgen u.a. von Katja Sturm-Schnabl,
Valentin Sima, Rebecca Raubein, Rabia
Emanzotti, Judith Goetz, Mathias Lichten-
wagner, Steve Mayer, Alexander Slusarczyk,
Janine Wulz

ca. 280 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Euro 19,90 / empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-601-8

erscheint im September 2011



Wider die Kriminalisierung sozialer Bewegungen

Exzessive Überwachung, monatelange U-Haft und offensichtlich konstruierte Vorwürfe: Wegen der „Mitgliedschaft in einer Kriminellen Organisation“ standen 13 Tierrechtsaktivist_innen in einem der größten und kontroversesten Prozesse Österreichs vor Gericht.

Im Buch zum Prozess berichten Betroffene von ihren Erfahrungen, unter anderem während der U-Haft. Mit Beispielen aus den Akten und Gerichtsprotokollen werden die Arbeit der „Soko Pelztier“ und der Prozess am Landesgericht Wr. Neustadt dargestellt. In einem zweiten Teil zeigen Journalist_innen sowie Wissenschaftler_innen die Hintergründe und den politischen Kontext der Repression gegen Kritiker_innen einer tierversnutzenden Industrie auf. Internationale Entwicklungen wie der „Green Scare“ in den USA werden dabei ebenso beleuchtet wie andere Fälle von Anwendungen von „Organisationsparagrafen“ gegen politische Aktivist_innen in Österreich. Ein abschließender dokumentarischer Teil beinhaltet unter anderem Prozessserklärungen von Beschuldigten oder Solidaritäts-Statements.

Die Herausgeber_innen:

Birgit Pack ist Historikerin mit Forschungsschwerpunkt Nationalsozialismus und Antisemitismus, Diplomarbeit zum Thema Tierschutz und Antisemitismus. Sie ist im Umweltschutz- und Tierrechtsbereich aktiv, derzeit im Umfeld der Basisgruppe Tierrechte und von Antirep2008, der Soli-Gruppe für die vom §278a betroffenen Tierrechtsaktivist_innen.

Christof Mackinger ist Studierender der Politikwissenschaft und seit 15 Jahren politischer Aktivist u.a. in der linken Tierrechtsbewegung. Er ist derzeit organisiert bei der Basisgruppe Tierrechte und bei Antirep2008. Mackinger war einer der zehn Inhaftierten im vorliegenden Fall und ist jetzt vom gegenständlichen Prozess betroffen.



Christof Mackinger, Birgit Pack (Hg.)

§278a

Gemeint sind wir alle!

Der Prozess gegen die Tierbefreiungs-Bewegung und seine Hintergründe

ca. 380 Seiten | engl. Broschur, 12x19 cm

Euro 19,90 / empf. sfr 30,50

ISBN 978-3-85476-600-1

erscheint im Juni 2011



Indische Theaterarbeit zwischen Marx und Vivekananda

Das Theater der Unterdrückten wurzelt im Lateinamerika der 1960er und 70er Jahre. Es hat nicht nur vergangene Diktaturen erfolgreich überlebt sondern meistert nun auch den Sprung ins 21. Jahrhundert. Das friedensfördernde, demokratisierende „Menschenrechtstheater“ wird aktuell auf allen Kontinenten und in vielen Ländern, von Singapur bis nach Kolumbien, praktiziert. Die indische Theaterbewegung Jana Sanskriti und ihr Gründer Sanjoy Ganguly stellen dabei laut Augusto Boal (dem Begründer der Methode), die wichtigsten außerbrasilianischen Exponenten dar. Mit einer direkten und informellen, jedoch sehr reflektierenden Art beschäftigt sich dieses Buch mit Fragen der Macht und Hierarchie, Bildungsmodellen und Demokratie, sowie dem Verstehen und der Umsetzung einer performativen Ästhetik eines „Theater als Politik“, in einer Zeit in der viele das Vertrauen in die Politik verloren haben.

Zwischen Marx und Vivekananda: Indische Theaterarbeit überbrückt Philosophien, Jahrhunderte und Kontinente.

Mit einleitenden Texten von Gerald Faschingeder, Birgit Fritz und dem englischen Herausgeber Ralph Yarrow.

Der Autor:

Sanjoy Ganguly ist der Hauptvertreter des Boalschen „Theaters der Unterdrückten“ in Indien. Er war als Student kommunistischer Aktivist und ist seit den 1980er Jahren in der ländlichen Theaterarbeit aktiv. Nach einer Begegnung mit Augusto Boal gründete er „Jana Sanskriti“, eine unabhängige Organisation aus mehr als 30 aktiven Theatergruppen, bei der die Selbstermächtigung der Communities sowie die Entwicklung einer gerechten Gesellschaftsordnung im Zentrum stehen.

Die Herausgeberin und Übersetzerin:

Birgit Fritz ist Lehrbeauftragte am Projekt Internationale Entwicklung, Mitgründerin des „Theaters der Unterdrückten – Wien“ und Feldenkraispädagogin. Ist als freiberufliche Theaterarbeiterin international tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind transkulturelle Theaterarbeit und forschendes Lernen.



Sanjoy Ganguly
Forumtheater und Demokratie in Indien

Herausgegeben und aus dem Englischen
übersetzt von Birgit Fritz

ca. 200 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Euro 19,90 / empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-605-6

erscheint im November 2011



Anfänge eines globalen Netzwerks: Die Verdichtung der Interaktionen

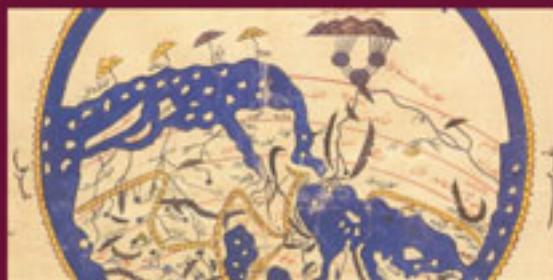
Globalgeschichte ist kein Phänomen das erst im späten 15. Jahrhundert beginnt. Im vorliegenden Band wird der allmähliche Prozess der Entstehung einer umfassenden Globalgeschichte beschrieben. Obwohl man in der Zeit von 1000–1250 noch nicht von einem weltumspannenden Austausch sprechen kann, vor allem da der amerikanische Kontinent noch völlig eigenständig interagierte, gab es gut organisierte Handels- und Austauschbeziehungen, die Länder und sogar Kontinente umspannten.

Wichtige Träger der Vermittlung zwischen verschiedenen Ländern und Regionen waren nicht nur wirtschaftliche und politische Interessen, die sich in Handelskontakten, diplomatischen Beziehungen und Gesandtschaften oder in Kriegen äußerten, sondern auch die Religionen, vor allem das Christentum, der Islam und der Buddhismus. Dabei war ein ausgebautes Verkehrsnetz zu Lande und zu Wasser eine Voraussetzung.

Die Verdichtung vielfältiger Interaktions- und Austauschprozesse seit der Jahrtausendwende schuf zwar nicht die „eine“ Welt, sie bewirkte aber doch so folgenreiche „globale“ Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur, dass sich die Phase nach 1250 mit einiger Berechtigung als „vormodernes Weltsystem“ bezeichnen lässt.

Angela Schottenhammer, Sinologin und Historikerin, habilitierte sich 2000 und lehrte an den Universitäten Würzburg, Leiden, Hamburg, München, Marburg, dem El Colegio de México und seit Oktober 2010 an der Universität Gent in Belgien.

Peter Feldbauer war außerordentlicher Professor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien und arbeitet zur europäischen Expansion im Zeitalter von Kolonialismus und Imperialismus.



Angela Schottenhammer / Peter Feldbauer (Hg.)

DIE WELT 1000 BIS 1250



GLOBALGESCHICHTE DIE WELT 1000 – 2000

mandelbaum verlag

Peter Feldbauer, Angela Schottenhammer (Hg.)

DIE WELT 1000 BIS 1250

Globalgeschichte | Die Welt von 1000–2000
368 Seiten, engl. Broschur, Format 15x23 cm
28,00 Euro | empf. sfr 40,50
ISBN 978-3-85476-322-2

erscheint im Oktober 2011



Bauern – treibende Kraft großer sozialer Veränderungen?

Im Verlauf der Geschichte ist es weltweit immer wieder zu Bauernaufständen gekommen, die meist schnell aufflamnten, eine kurze Phase intensiver Beteiligung und Kämpfe durchliefen, um schließlich relativ schnell wieder zusammenzubrechen. Oft blieben die Rebellionen der Bauern auf einige Dörfer oder wenige Distrikte beschränkt. Besonders erfolgreiche Bauernrebellionen erfassten auch größere Regionen und erlangten durch überlokale Massenmobilisierung eine erhebliche Durchschlagskraft und Dauer.

Während Bauernaufstände in den von der Industrialisierung erfassten Staaten West- und Zentraleuropas seit dem 19. Jahrhundert im wesentlichen der Vergangenheit angehörten, setzten sich ländliche Rebellionen in den damaligen Kolonien der imperialistisch dominierten Länder Asiens und Lateinamerikas bis in die Gegenwart fort. Herausragende Beispiele dafür sind China, Vietnam, Mexiko und Kuba.

Mit Hilfe von Fallstudien zu Asien und Lateinamerika sowie mit übergreifenden vergleichenden Analysen wird die Rolle bäuerlicher Bewegungen für Revolutionen und politische Umbrüche sowie die Konsequenzen tiefgreifender ökonomischer Krisen für die bäuerlichen Massen Asiens und Lateinamerikas skizziert.

Michael Mann studierte Geschichte Südasiens, Mittlere und Neuere Geschichte, Indologie (Hindi) und Germanistik an der Universität Heidelberg. Von 1992 bis 2005 arbeitete er am dortigen Historischen Institut, Lehrgebiet für Außereuropäische Geschichte. Seit 2010 ist Michael Mann ordentlicher Professor für Kultur und Gesellschaft Südasiens an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Hans Werner Tobler, emeritierter Professor für Geschichte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich mit Schwerpunkt Neuere Geschichte Mexikos und Lateinamerikas und international vergleichende Geschichte.



Michael Mann, Hans Werner Tobler (Hg.)
BAUERNWIDERSTAND: ASIEN UND LATEINAMERIKA IN DER NEUZEIT?

224 Seiten, engl. Broschur, Format 12x21 cm
Euro 17,80 | empf. sfr 27,50
ISBN 978-3-85476-376-5

erscheint im Oktober 2011



Die Vielfalt der Entwicklungswege europäischer Metropolen

Fünfzehn europäische Metropolen werden in diesem Sammelband dargestellt, von London über Frankfurt und Bukarest bis Istanbul. Diese Stadtportraits haben unterschiedliche Schwerpunkte, denn sie sind eingebettet in größere Abschnitte, in denen jeweils ein spezifischer Wandlungsprozess thematisiert wird: der ökonomische Strukturwandel, der demographische und soziale Wandel, der Wandel der Politik auf regionaler bis lokaler Ebene. Den Veränderungen in den globalwirtschaftlich bedeutsamsten Stadtreigionen Europas ist ein eigener Abschnitt gewidmet, ebenso wie den Veränderungen in der europäischen Peripherie. Insgesamt 22 AutorInnen, von 12 europäischen Universitäten, zeigen die Vielfalt der Entwicklungswege der Metropolen Europas.

Walter Matznetter (*1952) ist Assistenzprofessor am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien. Schwerpunkt Vergleichende Stadtforschung, insbesondere zu Bevölkerungsentwicklung und Wohnungspolitik.

Robert Musil (*1975) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungen zur Hierarchie globaler Städtenetzwerke und deren Auswirkung auf die städtische Ökonomie.



Walter Matznetter, Robert Musil (Hg.)

EUROPA: METROPOLLEN IM WANDEL

352 Seiten, engl. Broschur, Format 15x23 cm

Euro 29,90 | empf. sfr 43,50

ISBN 978-3-85476-366-6

Erscheint im Oktober 2011



Zum Konzept der infantilen Sexualität

Das von Freud entwickelte und für die Psychoanalyse grundlegende Konzept der infantilen Sexualität ist von Beginn an auf heftigen Widerstand gestoßen und wie kein anderes missverstanden worden. Im Spannungsfeld von Natur und Kultur, innerer Welt und äußerer Realität strukturiert sich die Psyche entlang der Triebchicksale des infantil Sexuellen, das in allem Erleben und Handeln wirkt und als Gegenstand von Abwehr, Widerstand und Übertragung den Kern des Unbewussten bildet.

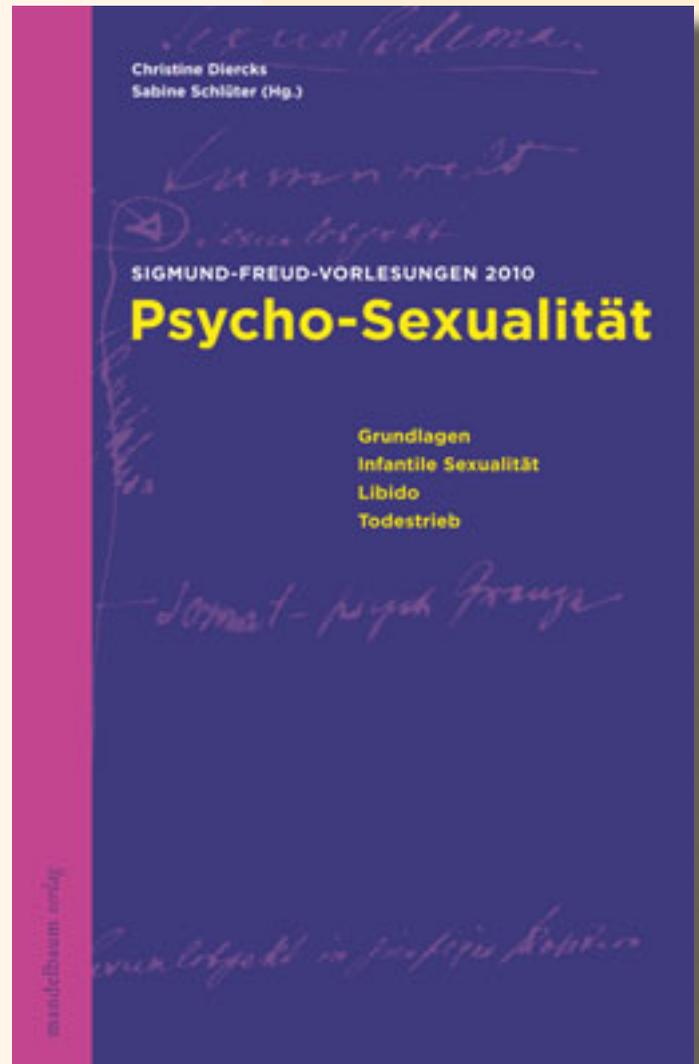
Mit diesem Verständnis von Psychosexualität als Ausgangspunkt der seelischen Dynamik steht die Psychoanalyse quer zu allen anderen Psychologien. Innerhalb der Psychoanalyse provoziert dies nicht abschließbare Interpretationen und leidenschaftliche Kontroversen.

Die Liberalisierung der Sexualmoral vermochte nichts am grundsätzlich Unbefriedigenden, Verstörenden und Konflikthaften des infantil Sexuellen zu verändern, und sie enthebt uns nicht der Frage nach der unbewussten Bedeutung von manifesten Äußerungsformen des Sexuellen – unabhängig davon, ob diese gerade sozial erwünscht oder verboten sind.

In den Sigmund-Freud-Vorlesungen 2010 werden zum Thema Psychosexualität Grundlagen vermittelt und Differenzen benannt.

Christine Diercks ist Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytikerin in freier Praxis, Lehranalytikerin und war bis 2008 Vorsitzende der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung.

Sabine Schlüter, Historikerin, ist Psychoanalytikerin in Ausbildung, freie Verlagslektorin und Mitglied der Arbeitsgruppe „Psychoanalyse und Geschichte“ an der Universität Wien.



Christine Diercks, Sabine Schlüter (Hg.)

PSYCHO-SEXUALITÄT

Sigmund-Freud-Vorlesungen 2010

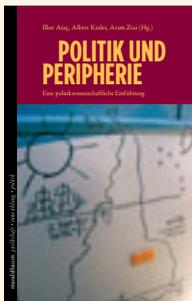
248 Seiten, engl. Broschur, Format 15x24cm

Euro 24,90 | empf. sfr 37,90

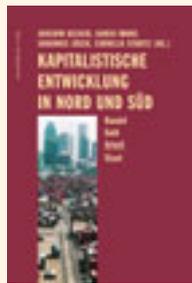
ISBN 978-3-85476-370-3

bereits erschienen





Ilker Ataç, Albert Kraler, Aram Ziai (Hg.)
Politik und Peripherie
 Eine politikwissenschaftliche Einführung
 348 Seiten, engl. Broschur
 Euro 19,80 | empf. sfr 30,50
 ISBN 978-3-85476-353-6



Becker, Imhof, Jäger, Staritz (Hg.)
Kapitalistische Entwicklung in Nord und Süd
 Handel, Geld, Arbeit, Staat
 200 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-239-3



Kolland, Dannecker, Gächter, Suter (Hg.)
Soziologie der globalen Gesellschaft
 Eine Einführung
 240 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-311-6



Gomes, Maral-Hanak, Schicho (Hg.)
Entwicklungszusammenarbeit
 Akteure, Handlungsmuster, Interessen
 200 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-169-3

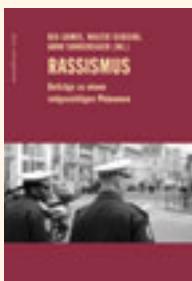


Englert, Grau, Komlosy (Hg.)
Nord-Süd-Beziehungen
 Kolonialismen und Ansätze zu ihrer Überwindung
 220 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-170-9

Journal für Entwicklungspolitik

JEP 3-2011: Gerechtigkeit nach dem Krieg
Schwerpunktredaktion: Stefan Khittel

Die Frage der „Gerechtigkeit“ stellt sich immer wenn ein Krieg beendet worden ist – ob nach einem Friedensschluss, nach der Abspaltung von Landesteilen, nach permanentem Waffenstillstand zwischen Konfliktparteien, oder nachdem von außen ein Frieden oktroyiert worden ist. Diese Gerechtigkeit ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, eine neuerliches Aufflammen des Konfliktes zu verhindern. Sowohl auf internationaler Ebene, als auch seitens der Nationalstaaten sowie oft auf subnationaler Ebene gibt es unterschiedliche Bemühungen eine solche Gerechtigkeit herzustellen. Die Frage der „Transitional Justice“ hat in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen, aber auch schon vorher gab es Wahrheitskommissionen, die Konflikte aufzuarbeiten hatten. Anhand von unterschiedlichen Konfliktfällen, die sich in der einen oder anderen Art in der Post-Konfliktphase befinden, soll in dieser Ausgabe des Journal für Entwicklungspolitik unterschiedlichen Möglichkeiten der Suche nach Gerechtigkeit nachgegangen werden ca. 120 Seiten, Englische Broschur, Euro 9,90 | empf. sfr 15,90
 ISBN 978-3-85476-377-2



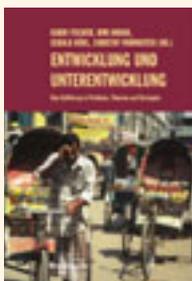
Gomes, Schicho, Sonderegger (Hg.)
Rassismus
 Beiträge zu einem vielgesichtigen Phänomen
 200 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-238-6

JEP 4-2011: Internet, politische Partizipation und Herrschaft
Schwerpunktredaktion: Wolfram Schaffar, Frederik Holst

Die Verbreitung des Internets führt im politischen Bereich auch zu hohen Erwartungen an einen Modernisierungsschub im Sinne einer Durchsetzung demokratischer Standards: Das Internet ermögliche wegen seines netzartigen Aufbaus eine nicht-hierarchische, egalitäre Kommunikation, die nicht kontrollierbar sei und sich daher auch den üblichen Zensurmaßnahmen entzöge. Erste empirische Befunde zur demokratisierenden Wirkung des Internets führten allerdings zu einer weitreichenden Relativierung der früheren Erwartungen: Das Netz fördere nicht einfach Demokratisierungsprozesse, sondern wird auch von verschiedenen Regierungen geradezu dafür genutzt, um autoritäre Strukturen zu konsolidieren. Es zeigt sich zum einen, dass die technischen Möglichkeiten, das Netz zu kontrollieren, weit größer sind, als von den frühen Internet-Bewunderern erwartet. Zum anderen hängt das Demokratisierungspotenzial des Internets auch von den konkreten Möglichkeiten der sozialen Aneignung des Mediums ab. Das Internet trägt also in Ländern mit demokratischen Traditionen eher zu einer Verstärkung der politischen Partizipation bei, als in Ländern mit autoritären politischen Strukturen. Dieses Schwerpunkttheft untersucht die Ausbreitung des Internets als einen dynamischen Prozess der sozialen Aneignung.
 ca. 120 Seiten, Englische Broschur, Euro 9,90 | empf. sfr 15,90
 ISBN 978-3-85476-378-9



Fischer, Hödl, Sievers (Hg.)
Klassiker der Entwicklungstheorie
 Von Modernisierung bis Post-Development
 224 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-275-1



Fischer, Maral-Hanak, Hödl, Parnreiter (Hg.)
Entwicklung und Unterentwicklung
 Eine Einführung in Probleme, Theorien und Strategien
 250 Seiten, Softcover
 Euro 16,80 | empf. sfr 25,90
 ISBN 978-3-85476-140-2

„Wessen Bildung? Unsere Bildung!“

„Wessen Bildung?“ ist als Parole der Studierenden, aber auch als Appell an die Politik zu verstehen. In 17 Beiträgen wird versucht eine möglichst umfassende Darstellung der Baustellen und möglicher Alternativen im Bildungssystem aus Sicht der ÖH Bundesvertretung zu geben.

Bildung kritisch diskutiert, in Abgrenzung zur allgegenwärtigen Verwertungslogik, ist der Grundgedanke dieser Publikation. Der Ansatz ist dabei ein umfassender: vom Kindergarten über die Schule bis zur Hochschulbildung wird Bildung in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext gesetzt und kritisch diskutiert.

Mit Beiträgen von: Josef Bakic, Maria Clar, Tobias Dörler, Stefan Halla, Julia Hay, Nadine Hauptfeld, Klemens Himpele, Julia Hofmann, Wolfgang Horvath, Lukas Kohl, Eva Maltschnig, Maria Maltschnig, Jens Marxen, Sigrid Maurer, Ivana Pilic, Christian Rechberger, Erich Ribolits, Thomas Schmidinger, Juliane Soyka, Petra Sußner, Stefan Tacha, Claus Tieber und Thomas Wallerberger

Die Herausgeberin:

Die *Österreichische HochschülerInnenschaft* (ÖH) ist die gesetzliche Vertretung der Studierenden der österreichischen Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.

WESSEN BILDUNG?

Beiträge und Positionen zur bildungspolitischen Debatte
Herausgegeben von der Bundesvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft



mandelbaum verlag

Bundesvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft (Hg.)

Wessen Bildung?

Beiträge und Positionen zur bildungspolitischen Debatte
298 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Preis Euro 19,90 / empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-369-7

bereits erschienen



mandelbaum *verlag*

Wipplingerstraße 23, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-53 53 477-0 Fax +43-1-53 53 477-12
E-mail: office@mandelbaum.at
Internet: www.mandelbaum.at | www.mandelbaum.de
ISBN 978-3-85476-

Lektorat und Verlagsleitung: Michael Baiculescu
Vertrieb und Finanzen: Elisabeth Baumhöfer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Kathrin Konrad
kritik & utopie: Martin Birkner

UNSERE AUSLIEFERUNGEN

Österreich:

Mohr-Morawa Buchvertrieb
Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Tel. 01-68 0 14-0 Fax 01-688 71 31
e-mail: bestellung@mohrmorawa.at
www.morawa.at

Deutschland:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel. 0551-48 71 77 Fax 0551-413 92
e-mail: bestellungen@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

Schweiz:

Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 062-209-2525 Fax 062-209-2627
e-mail: kundendienst@buchzentrum.ch
www.buchzentrum.ch

UNSERE VERTRETUNGEN

Ost-Österreich:

Michael Orou
Weyringergasse 23/13, A-1040 Wien
Telefon & Fax 01-505 69 35
e-mail: michael.orou@chello.at

West-Österreich:

Günter Thiel
Reuharting 11, A-4652 Steinerkirchen/Traun
Telefon 0664-391 28 35
Fax 0664-77 391 28 35
e-mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at

Deutschland:

Verlagsvertretungen Nicole Grabert |
Judith Heckel | Christiane Krause
c/o indiebook
Bothmerstr. 21, D-80634 München
Telefon 089-12284 704 Fax 089-12284 705
e-mail: bestellung@indiebook.de
www.indiebook.de

Schweiz:

Cornelia Frese
c/o Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10, CH-4614 Hägendorf
Telefon 062-2092525 Fax 062-2092627
Mobil 079-2116317
e-mail: frese@buchzentrum.ch

